Ganzheitliche Bewertung der Eignung eines 6-achsigen Roboters für die aseptische Fertigung

- 18. Pharmatechnik-Konferenz
- 13. April 2016 Pharma-Kongress 2016 Düsseldorf



13.04.2016

Dipl.-Biol. (t.o.) Markus Keller

Fraunhofer IPA, Reinst- und Mikroproduktion





Die Fraunhofer-Gesellschaft

- größte Einrichtung Europas für angewandte Forschung

- 67 Institute an über40 Standorten
- 23.000 Mitarbeiter
- 2,0 Mrd. € Budget1,7 Mrd. € Auftragsforschung
- Motivation:
 Forschung, die den Menschen nützt
- Anwendungsorientierte Forschung: Forschen für die Praxis



Quelle: Fraunhofer

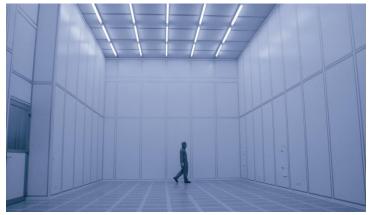


Fraunhofer IPA

Abteilung Reinst- und Mikroproduktion

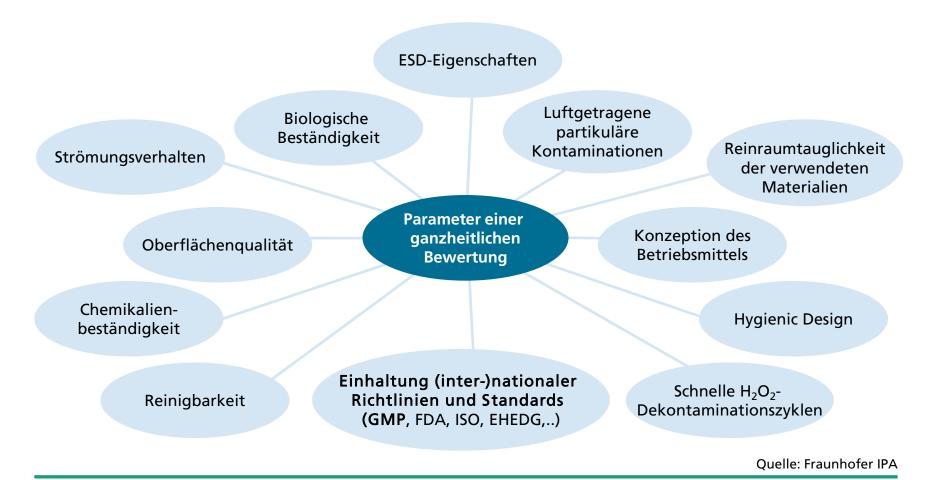
- Angewandte Forschung und Entwicklung
- 30 Jahre Erfahrung und Know-how
- ~ 56 Mitarbeiter, 40 student. Hilfskräfte
- Mehrere Referenzreinräume ISO 1
- Über 70 Patentanmeldungen
- Kunden:
 - Hersteller von kontaminationskritischen Produkten
 - Hersteller von Equipment für den Reinraum
 - Reinraumplaner







Grundlagen: Ganzheitliche Bewertung eines Betriebsmittels für die aseptische Fertigung



Hygienic Design: Forderungen der GMP

Hygienic design Auszug aus dem EU-GMP-Leitfaden Volume 4 Annex 1: » ... in clean areas, all surfaces should be smooth, imperious and unbroken in order to minimize the shredding or accumulation of particles or microorganisms and to permit repeated application of cleaning agents and desinfectants where used ... « » ... The manufacture of sterile products is subject to special requirements in order to minimize risks of microbiological contamination, and of particulate or pyrogen contamination.« Verstoffwechselbarkeit Reinigung **Partikel** und Mikrobizidität Chemische Resistenz

- grundlegende Prinzipien zur Fehlerminimierung

Regel 1: Verwendung drehender Bewegungselemente

- Erforderliche Bewegung kann oft durch weniger bewegende Teile erreicht werden
- Kapseln sich drehender Elemente durch
 - Dichtungen
 - Segmentielle Dichtungselemente
 - → Oft ideal: aktive Absaugung

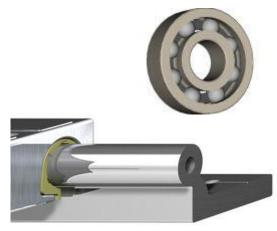


Quelle: Friedrich Sailer GmbH

- grundlegende Prinzipien zur Fehlerminimierung

Regel 2: Minimierung Gleitreibung

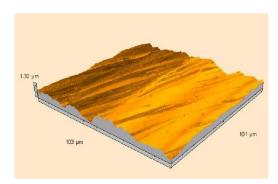
- Keine Gleitbahnen > besser: Rollenunterstützung
- nach Möglichkeit keine Gleitringdichtungen
- Vermeidung unnötiger Produktkontakte



Quelle: Igus Inc.

Regel 3: Materialauswahl/Oberflächenbeschaffenheit

- Materialien mit guten ESD-Eigenschaften
- Materialkombinationen (z.B.: Polymer – Metall):
- Glatte Oberflächen, keine scharfe Kanten→ einfacher zu reinigen



Quelle: Fraunhofer IPA



- grundlegende Prinzipien zur Fehlerminimierung

Regel 4: Analyse der Produkthandhabung

- Nein: Greifen in derselben Richtung wie die Richtung des Primär-Luftstroms
- Ja: Geifen von der Seite
 - → Greifer beeinflusst nicht den Primär-Luftstrom
 - → Ablenkungen des Luftstroms werden vermieden
- Falls Greifer nur über dem Produkt eingesetzt werden kann:
 - → bewegende Elemente neben dem Produkt
 - → Auswahl der Greifer-Geometrie und des Greifwegs um stagnierende Luftgebiete nicht in kritischen Bereichen zu forcieren



Sterilisierbarer Vakuumgreifer; Quelle: DIL e.V.

Minimale Anzahl von Handhabungsschritten

- grundlegende Prinzipien zur Fehlerminimierung

Regel 5: Integration verschiedener Komponenten

- Reduktion der notwendigen Anzahl an Komponenten auf ein Minimum
 - → eine Komponente mit mehreren Funktionen

Regel 6: hermetische Abtrennung

- abtrennende Komponenten:
 - Trennwände:
 - → glatt, beschichtetes Material
 - Feste Kapselung durch Einhausung
 - → alle beweglichen Teile in einem Gehäuse
 - → integrierte Energieversorgung
- gezielt beeinflusste Strömungsführung um das Produkt

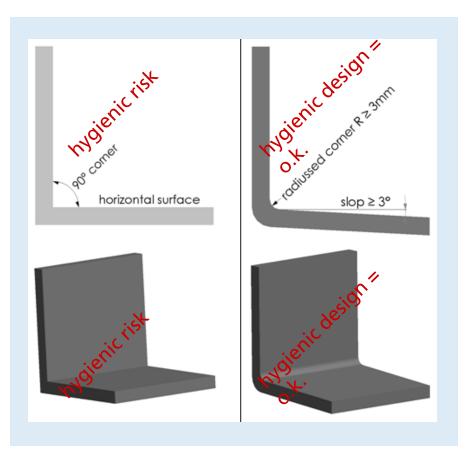


Quelle: Hastrup-Walcher

Hygienic Design: Forderungen von Richtlinien: EHEDG

Auszug aus Richtlinien der EHEDG:

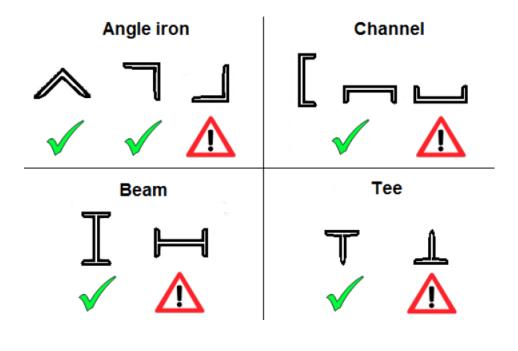
- EckenMindest-Radius von R ≥ 3 mm⇒ garantiert Reinigbarkeit
- Waagrechte Oberflächen müssen vermieden werden
 - → notwendige Neigung ≥ 1,5 % garantiert Flüssigkeitsabfluss
- Verbindungstechnik durchgehend wasserdichte glatte Stoßnähte
 - → garantieren die Reinigbarkeit und mögliche Keimfreiheit





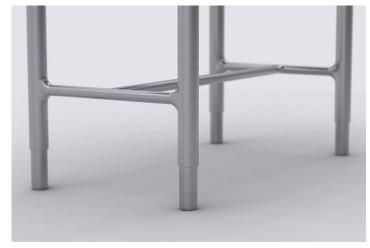
- grundlegende Prinzipien zur Fehlerminimierung

Einfluss der geometrischen Ausgestaltung auf die Reinigbarkeit



Zu Vermeiden:

- Stehendes Wasser
- Spitze Ecken
- Versperrungen
- Tiefe Fugen
- Schlechte Erreichbarkeit



Quelle: Friedrich Sailer GmbH



Quelle: EHEDG

- grundlegende Prinzipien zur Fehlerminimierung

Auszug aus EHEDG-Richtlinie Doc. 13: Schraubverbindungen

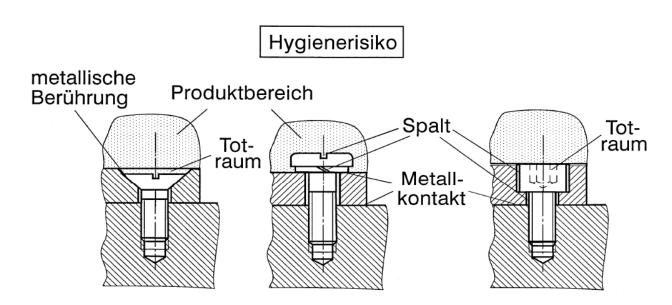


Abb. 4: Hygienerisiken durch Schrauben im Produktbereich, metallische Kontaktflächen, Spalte und Toträume oder Vertiefungen.

Quelle: EHEDG

- grundlegende Prinzipien zur Fehlerminimierung

Auszug aus EHEDG-Richtlinie Doc. 13: Schraubverbindungen

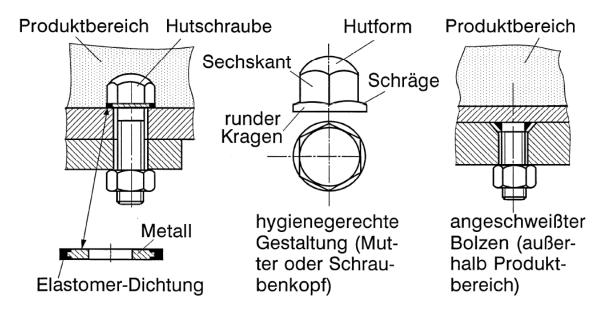
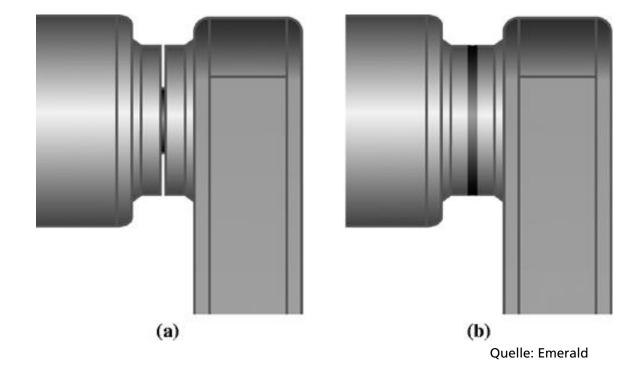


Abb. 5: Hygienegerechte Konstruktion von Schraubverbindungen:

Fraunhofer

Quelle: EHEDG

Hygienic Design im Anlagenbau



Hygienic Design im Anlagenbau

Beispiele:









Quelle: Pflitsch GmbH



Quelle: Schunk

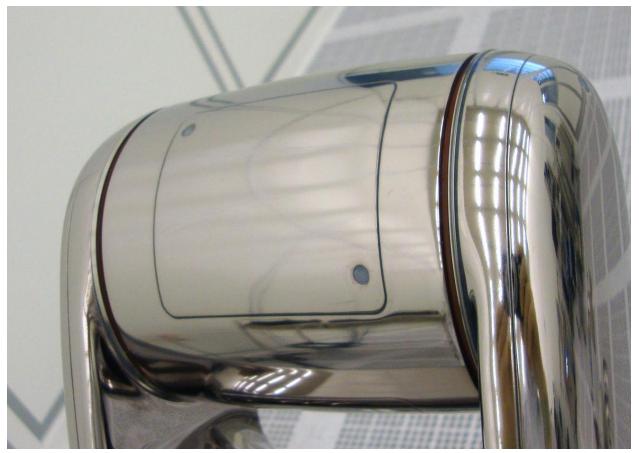




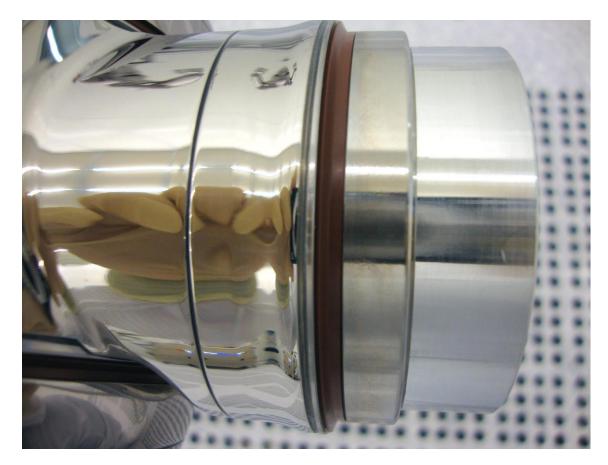














Quelle: Fraunhofer IPA

Durchgängiges Hygienic Design eines Greifers







Durchgängiges Hygienic Design eines Greifers

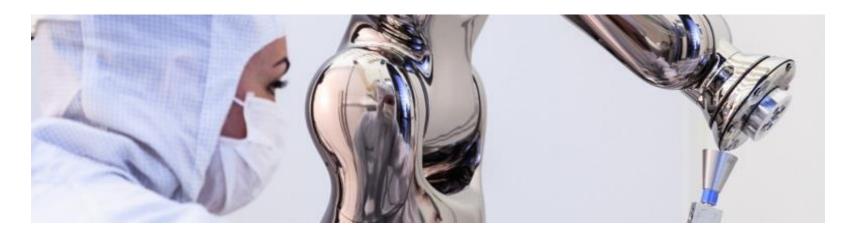
- Silikon: entspricht FDA §177.2600: Rubber articles intended for repeated use
 - ISO 10993-5: keine Cytotoxizität; ISO 10993-11: keine Pyrogenität
- Edelstahl 1.4401/AISI 316



Partikelemission Reinraumtauglichkeits-Klassifizierung VDI 2083 Blatt 9.1

Falls Reibung unvermeidbar ist:

- Verwendung geeigneter Materialpaarungen
- Ggf entfernen generierter Partikel durch interne Absaugung
- Bestimmung der Partikelemission und Reinraumtauglichkeits-Klassifizierung VDI 2083 Blatt 9.1





Partikelemission Reinraumtauglichkeits-Klassifizierung VDI 2083 Blatt 9.1

Messumgebung: Referenzreinraum ISO 1 (14644-1)



Partikelemission Reinraumklassen

	Regu	ılatory		Lin	niting valu	es of each	air cleanline	ess class fo	r differing	particle size	s and refer	ence volum	es (acc. to	ISO 14644-1	1)
DIN EN	EU-GMP	EU-GMP	US Fed.	0.1 μ	um	0.2	μm	0.3	μm	0.5	μm	1.0	μm	5.0	μm
ISO	"at	"in	Standard	per	per	per	per	per	per	per	per	per	per	per	per
14644-1	rest"	operation"	209E*	m³	cbf	m³	cbf	m³	cbf	m³	cbf	m³	cbf	m³	cbf
1				10	0.3	2	0.1								
2				100	3	24	1	10	0.3	4	0.1				
3				1,000	30	237	7	102	3	35	1	8	0.2		
			1	1,240	35	265	8	106	3	35	1				
4				10,000	300	2,370	67	1,020	29	352	9.9	83	2		
			10	12,000	340	2,650	75	1,060	29	353	10				
5				100,000	2,833	23,700	671	10,200	289	3,520	100	832	24	29	0.8
	Α	Α								3,520	100			20	0.6
	В									3,520	100			29	0.8
			100			26,500	750	10,600	300	3,530	100				
6				1,000,000	28,329	237,000	6,710	102,000	2,890	35,200	997	8,320	235	293	8
			1,000							35,300	1,000			247	7
7										352,000	9,972	83,200	2,357	2,930	83
	С									352,000	9,972			2,900	82
		В								352,000	9,972			2,900	82
			10,000							353,000	10,000			2,470	70
8										3,520,000	99,716	832,000	23,569	29,300	830
	D									3,520,000	99,716			29,000	821
		С								3,520,000	99,716			29,000	821
			100,000							3,530,000	100,000			24,700	700
9										35,200,000	997,167	8,320,000	235,694	293,000	8,300





Festlegung der Prüfumgebung

Dekontamination des Prüflings

Definition der Betriebsparameter

Lokalisierung der Messstellen

Klassifizierungsmessungen

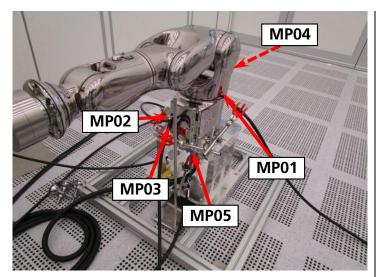
Statistische Verifikation

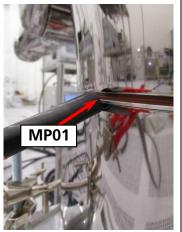


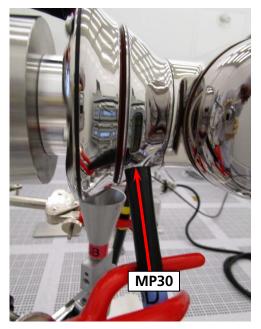


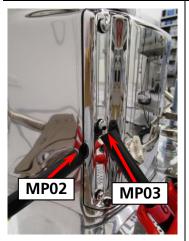
Klassifizierung:

Betriebsmittel ist geeignet für Einsatz in der Luftreinheitsklasse X





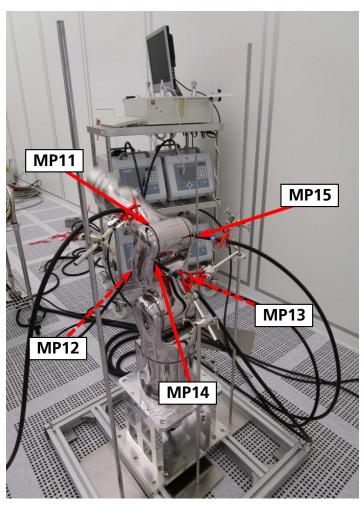






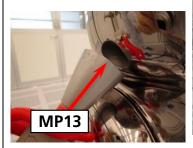


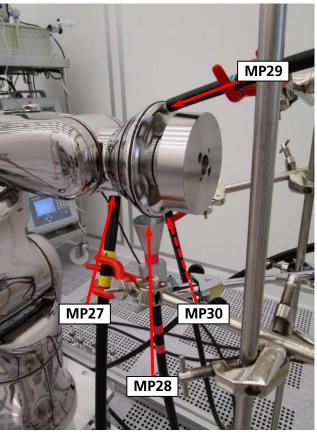




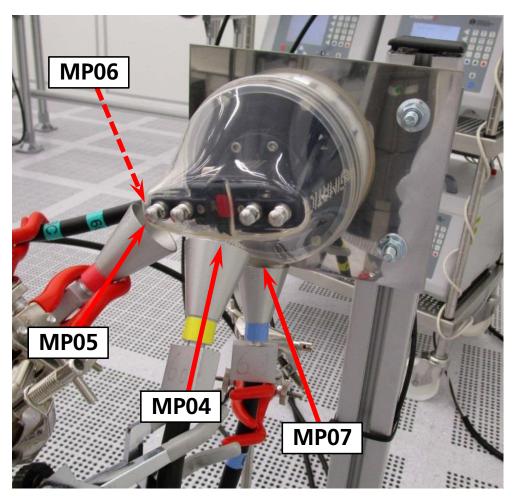


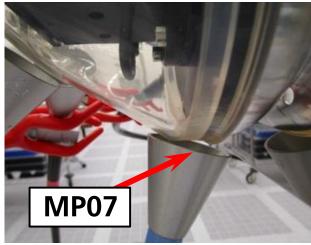




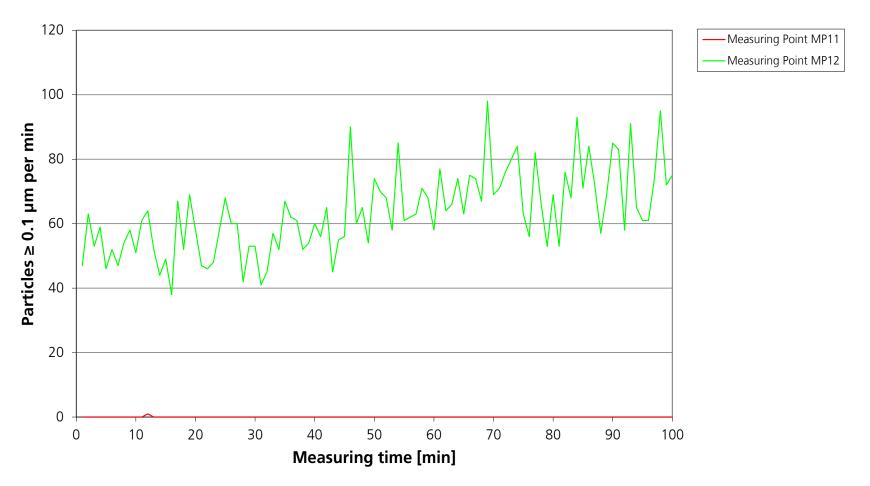














Partikelemission Fraebnisübersich

Ergebnisübersicht: Luftreinheitsklassen nach ISO

14644-1

Roboter

Last 1,6 kg

Ergebnis:

→ ISO 5/GMP A

Axis 1									
Messpunkt	MP01	MP02	MP03	MP04	MP05				
Luftreinheitsklasse	2	1	1	2	1				
Axis 2									
Messpunkt	MP06	MP07	MP08	MP09	MP10				
Luftreinheitsklasse	1	1	1	2	4				
Axis 3									
Messpunkt	MP11	MP12	MP13	MP14	MP15				
Luftreinheitsklasse	1	5	2	1	4				
Axis 4									
Messpunkt	MP16	MP17	MP18	MP19	MP20	MP21			
Luftreinheitsklasse	1	1	1	1	1	1			
Axis 5									
Messpunkt	MP22	MP23	MP24	MP25	MP26				
Luftreinheitsklasse	1	1	1	4	1				
Axis 6.1 (Flange A)									
Messpunkt	MP27	MP28	MP29	MP30					
Luftreinheitsklasse	2	1	1	1					
Axis 6.2 (Flange N)									
Messpunkt	MP31	MP32	MP33	MP34					
Luftreinheitsklasse	1	1	2	1					

Partikelemission Ergebnisübersicht: Luftreinheitsklassen nach ISO 14644-1

Greifer

Zyklus: 2 s

Frequenz: 30/min

Ergebnis:

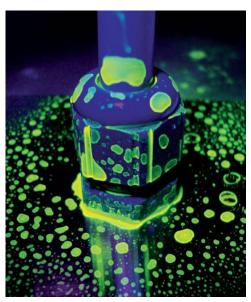
→ ISO 4/GMP A

Messpunkt	MP04	MP05	MP06	MP07
Luftreinheitsklasse	1	1	4	4

Reinigbarkeit VDMA-Merkblatt: Riboflavintest

Fluoreszenztest zur Prüfung der Reinigbarkeit von Komponenten, Maschinen und Anlagen

- Testverschmutzung: Stärke (Empfehlung) mit Riboflavin; alternativ Uranin
- Direkter Nachweis durch UV-Betrachtung bei 366 nm
 - Reinigbarkeitstest:Nachweis vollständiger Reinigbarkeit
 - Schwachstellentest: Lokalisierung kritischer Stellen
 - → Deren Anzahl ist quantifizierbar!



Bildquelle: Fraunhofer IPA

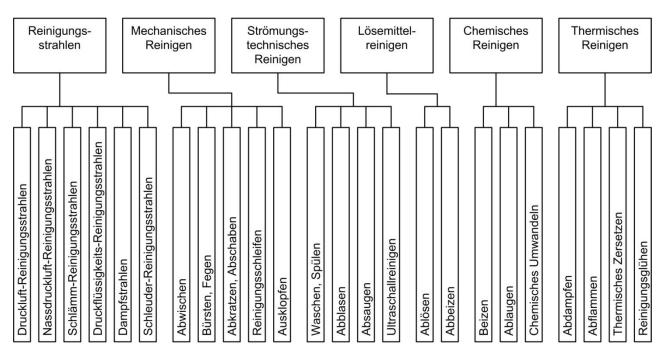
VDMA Merkblatt (2007). **Riboflavintest** für keimarme oder sterile Verfahrenstechniken-Fluoreszenztest zur Prüfung der Reinigbarkeit.

Reinigung Übersicht Reinigungsverfahren

Eine Reinigung führt zur Reduktion einer Kontamination auf Oberflächen

Eine Reinigung muss immer auf die jeweilige Anwendung/Material abgestimmt

sein



Quelle: DIN 8592; erweitert durch Fraunhofer IPA

Reinigbarkeit: VDMA-Riboflavintest: Schwachstellenanalyse für Komponenten

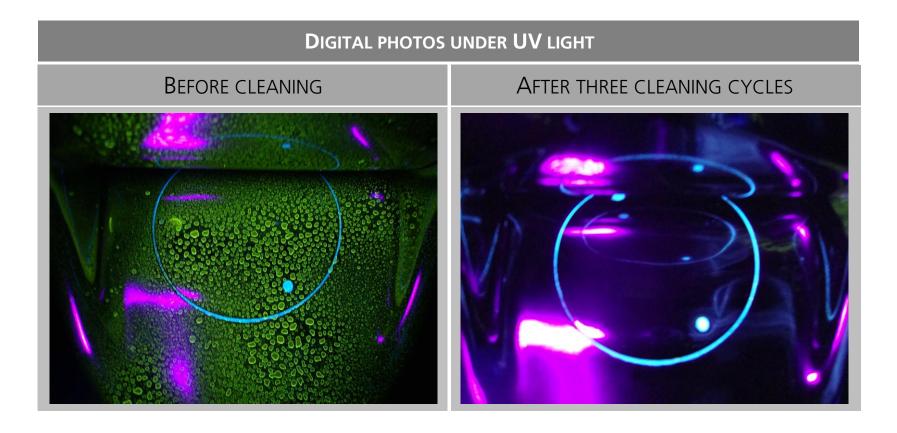
Vorgehensweise:

- Festlegung der Schwachstellen
- Kontamination mit Riboflavin
- Bilddokumentation VOR Reinigung
- Wischreinigung mit Reinstwasser
- Bilddokumentation NACH Reinigung
- Bewertung der Schwachstellen bezüglich der Reinigbarkeit



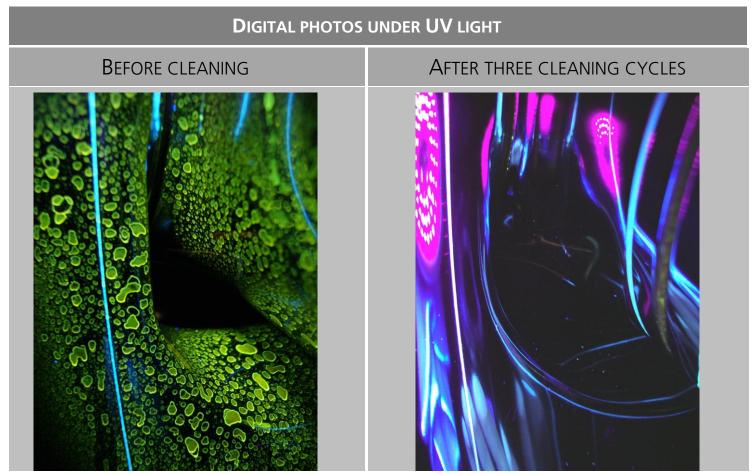
Bildquelle: Fraunhofer IPA

Reinigbarkeit: VDMA-Riboflavintest: Schwachstellenanalyse für Komponenten



Bildquelle: Fraunhofer IPA

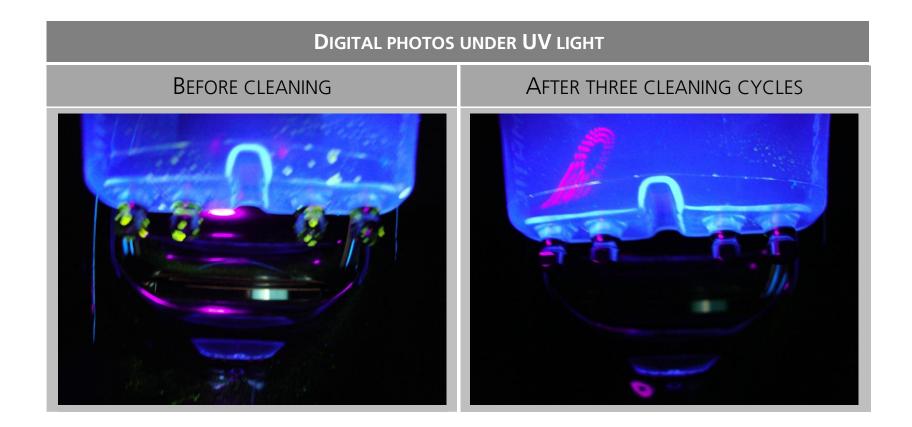
Reinigbarkeit: VDMA-Riboflavintest: Schwachstellenanalyse für Komponenten



Bildquelle: Fraunhofer IPA



Reinigbarkeit: VDMA-Riboflavintest: Schwachstellenanalyse für Komponenten



Bildquelle: Fraunhofer IPA



Chemische Beständigkeit Anforderungen und Vorgehensweise

- GMP: »...verwendete Materialien müssen gegenüber eingesetzten Reinigungs- und Desinfektionsmitteln resistent sein... «
- Zur Absicherung gegenüber zukünftigen Kunden wird folgendes repräsentatives Chemikalienspektrum getestet:
 - 1. Formalin (37 %)
 - 2. Ammoniak (25 %)
 - 3. Wasserstoffperoxid (30 %) 8. Isopropanol (100%)
 - 4. Schwefelsäure (5 %)
 - 5. Phosphorsäure (30 %)

- 6. Peressigsäure (15 %)
- 7. Salzsäure (5%)

 - 9. Natronlauge (5 %)
 - 10. Natrumhypochlorid (15 %)

Testverfahren nach

■ ISO 2812-1: Tauchverfahren

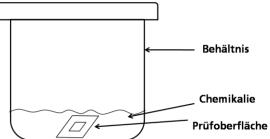


Bildquelle: Fraunhofer IPA

Chemische Beständigkeit Anforderungen und Vorgehensweise

Versuchsansatz:





Bildquelle: Fraunhofer IPA



Chemische Beständigkeit Klassifizierung

Bewertung nach ISO 4628-1 bis -6

Tabelle 1 — Kennwerte zum Bewerten der Menge von Schäden

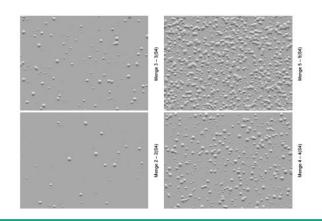
Kennwert	Menge der Schäden
0	keine, d. h. keine erkennbaren Schäden
1	sehr wenige, d. h. kleine, gerade noch signifikante Anzahl von Schäden
2	wenige, d. h. kleine, aber signifikante Anzahl von Schäden
3	mäßig viele Schäden
4	Schäden in beträchtlicher Anzahl
5	sehr viele Schäden

Tabelle 2 — Kennwerte zum Bewerten der Größe von Schäden

Kennwert	Größe der Schäden ^a			
0	nicht sichtbar bei 10facher Vergrößerung			
1	nur sichtbar bei bis zu 10facher Vergrößerung			
2	gerade sichtbar mit bloßem Auge (auf Normalsichtigkeit korrigiertes Sehvermögen)			
3	deutlich sichtbar mit bloßem Auge (auf Normalsichtigkeit korrigiertes Sehvermögen) (bis zu 0,5 mm)			
4	Bereich 0,5 mm bis 5 mm			
5	5 größer als 5 mm			
Falls in den Folgeteilen von ISO 4628 nicht anders festgelegt.				

Beurteilung nach VDI 2083 Blatt 17

Kennzahl	Bewertungsskala	Beurteilung
0	keine Veränderung	beständig
1	spur verändert	bedingt beständig
2	gering verändert	bearingt bestaridig
3	mittlere Veränderung	
4	starke Veränderung	nicht beständig
5	sehr starke Veränderung	





Chemische Beständigkeit Klassifizierung

Zeitlicher Verlauf!

U†! Reagenzien	Belastung 1 Stunde	Belastung 3 Stunden	Belastung 6 Stunden	Belastung 24 Stunden		
Formalin (37 %)	N-0	N-0	N-0	N-0	0	
Ammoniak (25 %)	N-0	N-0	N-0	N-0	0	
3 H ₂ O ₂ (30 %)	N-0	N-0	N-0	N-0	0	
Schwefelsäure (5 %)	N-0	N-0	N-0	N-0	0	
Phosphorsäure (30 %)	N1-S1	N1-S1	N1-S1	N1-S1	1	
Peressigsäure (15 %)	N1-S1	N1-S1	N1-S1	N1-S1	1	
Salzsäure (5%)	N1-S2	N1-S2	N1-S3	N1-S3	3	
Isopropanol (100%)	N-0	N-0	N-0	N-0	0	
Natronlauge (5 %)	N-0	N-0	N-0	N-0	0	
Natrumhypochlorid (15 %)	N-0	N-0	N-0	N-0	0	
CSM-Klassifizierung						

Chemische Beständigkeit Klassifizierung

 Schlechteste Kennzahl (N, S, I,...) bei 24 Stunden Belastung gibt die Bewertung

> Klassifizierungsdurchschnitt aller 10 Chemikalien ergibt

Gesamtklasse (gerundet)



Kennzahl	CSM
0	excellent
1	very good
2	good
3	weak
4	very weak
5	none

Chemische Beständigkeit Ergebnis

Ergebnisse nach 24 Stunden Belastungsdauer

	а	b	C	d	е	f	g	h	i	j	k	ı	m	n	0	р
	М	М	М	М	М	М	М	Р	Р	P	Р	Р	Р	Р	Р	P
Formalin 37 %	NO	N0	N0	N0	NO	N0	N0	N0	N0	NO	11	N0	N0	NO	NO	NO
Ammoniak 25 %	NO	ΝO	ΝO	ΝO	ΝO	ΝO	ΝO	NO	ΝO	NO	12	11	ΝO	<u> 15</u>	ΝO	NO
Wasserstoffperoxid 30 %	NO	N0	N0	N0	NO	N0	NO	N0	N0	NO	N0	N0	N0	NO	NO	N0
Schwefelsäure 5 %	- 11	N0	I3	N0	N0	N0	N0	N0	11	11	N0	N0	N0	N0	N0	N0
Phosphorsäure 30 %	NO	N0	N0	N0	N0	N0	N0	N0	N0	N0	N0	N0	N0	N0	N0	NO
Peressigsäure 15 %	NO	N0	N0	N0	N0	N0	N0	N0	I3	13	I 3	11	I 3	NO	N0	15
Salzsäure 5 %	ΝŌ	<u>12</u>	<u>13</u>	ĮĄ.	<u> 15</u>	14	<u>13</u>	ΝŌ	ļ1	<u>[1</u>	ΝŌ	ΝŌ	ΝŌ	ΝŌ	ΝŌ	ΝO
Isopropanol 100 %	NO	N0	N0	N0	NO	N0	NO	NO	N0	NO	NO	N0	N0	NO	NO	11
Natruiumhydroxid 5 %	N0	N0	N0	N0	N0	N0	N0	N0	N0	N0	N0	N0	N0	N0	N0	N0
Natriumhypochlorit 5 %	N0	12	N0	N0	11	N0	N0	N0	N0	N0	N0	N0	N0	N0	NO	N0
Gesamtergebnis																

→ Hervorragende chemische Resistenz ALLER eingesetzten und mit dem Aussenraum in Kontakt stehenden Materialien gegen H₂O₂ und Isopropanol

Chemische Beständigkeit Ergebnis

Material d und Salzsäure nach 24 Stunden:

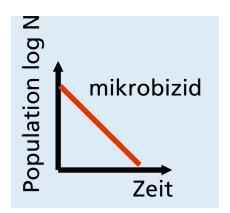


Bildquelle: Fraunhofer IPA



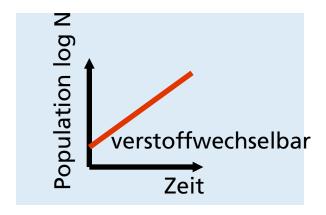
Biologische Beständigkeit

Bestimmung mit Hilfe der Entwicklung der Anzahl von Mikroorganismen auf einer Materialoberfläche



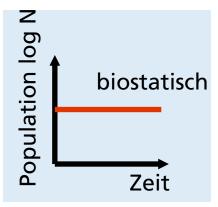
Mikrobizid:

Materialien, welche die Anzahl an Mikroorganismen reduzieren (z.B.: Stahl dotiert mit Silberionen)



Verstoffwechselbar:

Material wird als Nahrungsquelle von den Mikroorganismen verstoffwechselt (z.B.: Holz)



Biostatisch:

Anzahl der Mikroorganismen bleibt konstant

Absicherung für Anlagenbauer und -betreiber:

ISO 846: Plastics, evaluation of the action of microorganisms

Biologische Beständigkeit

Zu Grunde liegender Standard: DIN EN ISO 846

- Verfahren A: Pilze
- Verfahren B: fungistatische Wirksamkeit
- Verfahren C: Bakterien
- Verfahren D: Eingrabversuch







Biologische Beständigkeit Versuchsansatz

Stammkulturen:

- Aspergillus niger
- Penicilium funiculosum
- Pecliomyces variotii
- Gliocladium virens
- Chaetominum globosum
- Pseudomonas aeruginosa

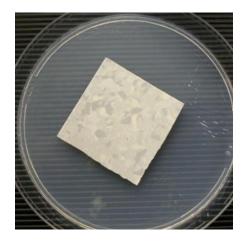






Biologische Beständigkeit Auswertung

- Nach erfolgter Inkubation bei 24 °C für 4 Wochen visuelle Betrachtung der Proben: Mit bloßem Auge und Stereolupe
- Unter mikroskopischer Betrachtung sind auf dem Bodenbelag Pilzsporen zu sehen!





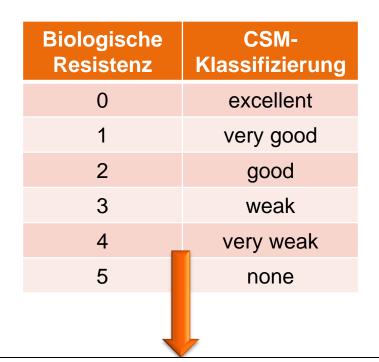


Biologische Beständigkeit Klassifizierung

Tabelle 4: Bewertung des Pilzwachstums

Wachstums- intensität	Beurteilung				
0	kein Wachstum bei mikroskopischer Betrachtung erkennbar				
1	kein Wachstum mit bloßem Auge, aber unter dem Mikroskop klar erkennbar				
2	Wachstum mit bloßem Auge erkenn- bar, bis zu 25 % der Proben- oberfläche bewachsen				
3	Wachstum mit bloßem Auge erkenn- bar, bis zu 50 % der Probenober- fläche bewachsen				
4	beträchtliches Wachstum, über 50 % der Probenoberfläche bewachsen				
5	starkes Wachstum, ganze Proben- oberfläche bewachsen				

Vom Test auf Bakterien und Pilze wird das schlechtere Ergebnis zur Klassifizierung herangezogen.





Biologische Beständigkeit Ergebnisse

Nummer	Pilze	Bakterien	Klassifizierung
1	1, very good	0, excellent	1, very good
2	2, good	0, excellent	2, good
3	2, good	1, very good	2, good
4	2, good	0, excellent	2, good
5	2, good	0, excellent	2, good
6	0, excellent	2, good	2, good
7	1, very good	1, very good	1, very good
8	2, good	0, excellent	2, good
9	0, excellent	0, excellent	0, excellent

Ergebnis: Keines der Materialien zeigt eine ungenügende biologische Beständigkeit.

Absorption/Desorption von H₂O₂-Gas

- Sterilisierung mit gasförmigen Wasserstoffperoxid:
 - Etabliertes anerkanntes Verfahren
 - Verwendung zur Dekontamination in Isolatoren



Bildquelle: Skan AG



Bildquelle: Bosch Packaging Technology

Krishna et al. (2000):

Ein Nachteil der VHP-Sterilisierung sind stark VHP-adsorbierende Materialien wie Papier und PVC...welche signifikant zur Verlängerung der Belüftungsphase beitragen können.

Belly & Wilkins (2000):

■ VHP kann von Kunststoffen…adsorbiert werden Diese Materialien können anschließend H2O2 mit sehr geringen Raten desorbieren. H2O2-adsorbierenden Materialien müssen bei der Konstruktion von Isolatoren und Formatteilen vermieden werden.

Krishna, A.K.; Lodhi, S.A. and Harris, M.R. (2000): Isolation Technology for Research and Development Applications: FromConcept to Production, Vol. 5, No. 4, Pages 507-520

Belly, S.; Wilkins, J. (2000): A Technical Review of Isolators .The Official Journal of ISPE, Vol.18 No.2

Steris (Firmenschrift, 2002):

 Analyse der Restmenge an adsorbiertem VPHP bei verschiedenen Materialien

Bioquell (Firmenschrift 2010):

- H₂O₂-Gas adsorbierende Materialien:
 - PVC
 - PMMA
 - **...**

Sample	Surface Area (cm2)	Extraction Volume (ML)	H ₂ O ₂ Levels (MG/L)	H ₂ O ₂ Levels (ug/CM2)
Control	4.0145	10	0.069	0.17
FDA Silicone Rubber	4.0175	10	1.32	3.1
Control	3.477	10	0.08	0.23
VINYL-BUNA N Rubber	3.477	10	0.33	0.99
Control	4.9	10	0.08	0.18
EPDM Rubber	4.9	10	0.12	0.27
Control	5.33	10	0.14	0.26
Polyurethane	5.33	10	62.85	117.93
Control	5.097	10	0.11	0.21
Cast Acrylic	5.097	10	6.61	12.98
Control	5.15	10	0.15	0.29
Nylon 6/6	5.15	10	61	119
Control	5.42	10	0.08	0.16
UHMW Polyethylene	5.42	10	0.12	0.22
Control	4.827	10	0.06	0.13
Polypropylene	4.827	10	0.09	0.19
Control	5.11	10	0.15	0.29
Polystyrene	5.11	10	0.37	0.72

STERIS Corporation (2002): Material compatibility with vaporizes hydrogen peroxide (VHP®) Sterilization, Publication ID #M2331EN.2002-04, Rev. A

Bioquell UK Ltd (2010): Hydrogen peroxide vapour material compatibility: Issues and facts for Bioquell technology. TECHNICAL REPORT HPV Compatibility 146/10

Bacterial endospore inactivation caused by outgassing of vapourous hydrogen peroxide from polymethyl methacrylate (Plexiglas[®])

P.A. Baron¹, C.F. Estill¹, J.K. Beard², M.J. Hein¹ and L. Larsen²

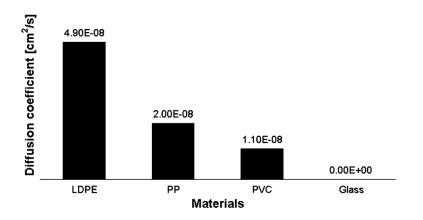
National Institute for Occupational Safety and Health, Centers for Disease Control and Prevention, Cincinnati, OH, USA
 U.S. Army Dugway Proving Ground, Dugway, UT, USA

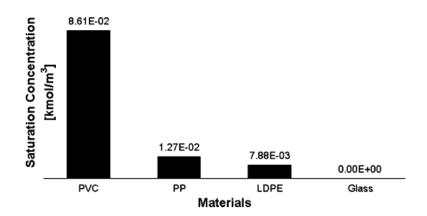
Conclusions: H₂O₂ can be absorbed into plastic and released after an extended period of time (weeks), allowing a sufficient concentration to accumulate in small volumes to inactivate spores. Outgassing the plastic or coating the surface with an impermeable layer are potential solutions to reduce spore inactivation.

Baron, P. A.; Estill, C. F.; Beard, J. K.; Hein, M. J.; Larsen, L. (2007): Bacterial endospore inactivation caused by outgassing of vapourous hydrogen peroxide from polymethyl methacrylate (Plexiglas®). In: *Letters in applied microbiology* 45 (5), S. 485–490.

Radl et al. (2011):

Aufnahmekapazität und innere Diffusion von Wasserstoffperoxid





Radl, S.; Larisegger, S.; Suzzi, D. and Khinast, J.G.(2011): Quantifying Absorption Effects during Hydrogen Peroxide Decontamination. J. Pharm Innov

Raumfahrt-Standard: ECSS Q-ST-53-C

 Verlust von H2O2 aufgrund Absorption in PU, Zellulose und PA

Mission ExoMars ist unterwegs zum Roten Planeten Am Montag um 10.31 um hat die Esa in Kooperation mit Russland ihre bisher ambitionierteste Reise zum Mars gestartet

Space product assurance

Materials and hardware compatibility tests for sterilization processes

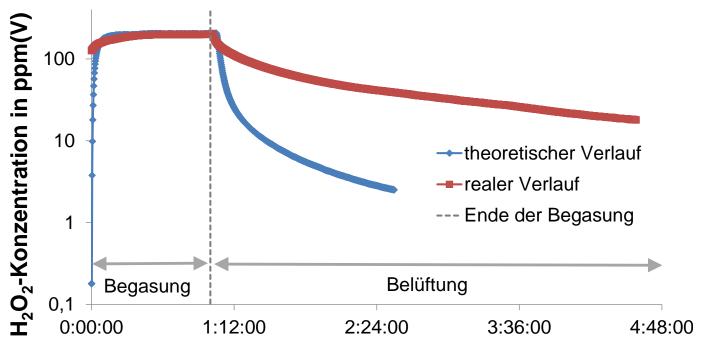


Raumfahrt-Standard: ECSS Q-ST-53-C: Hintergrund: Planetary protection!





Absorption/Desorption von H₂O₂-Gas Hintergrund



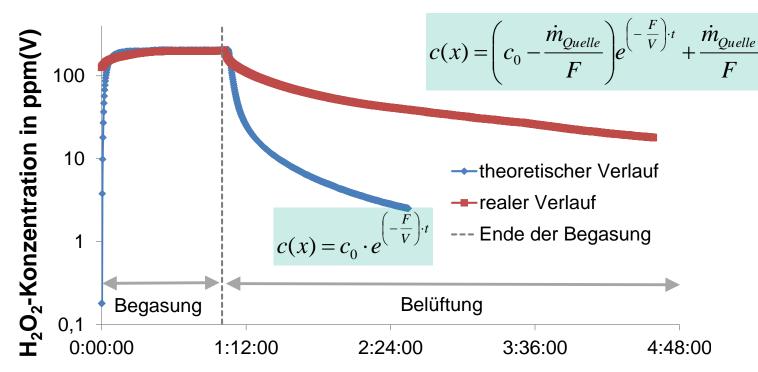
Prozessdauer in h:mm:ss

→Aufgrund der H₂O₂-Absorption von Materialien während der Begasung und der verzögerten Desorption während der Belüftung ist die tatsächlich notwendige Zeit (rot) der Dekontamination oft signifikant länger als der theoretische Wert (blau)

Absorption/Desorption von H₂O₂-Gas

Hintergrund





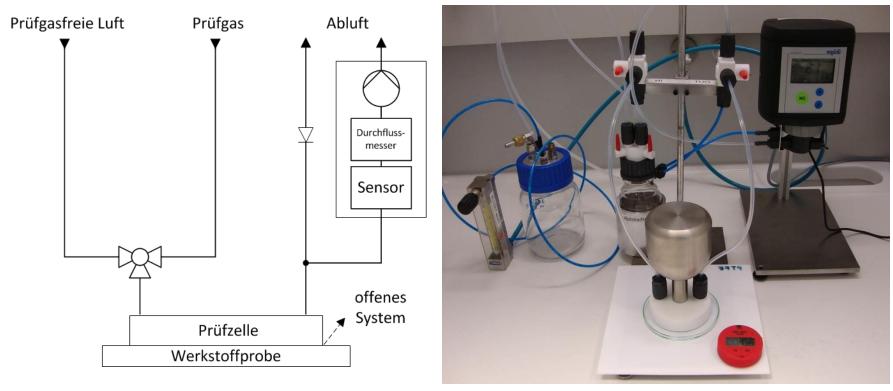
Prozessdauer in h:mm:ss

Absorption/Desorption von H₂O₂-Gas Hintergrund

- Auswahl geeigneter Materialien für:
 - schnelle Dekontaminationszyklen
 - \rightarrow Materialien mit geringer Adsorption und schneller Desorption von H_2O_2 -Gas
 - Während der Dekontamination: Sicheres Erreichen der notwendigen H₂O₂-Gas-Konzentration auf allen Oberflächen.
 - Katalytische Effekte sind zu vermeiden!

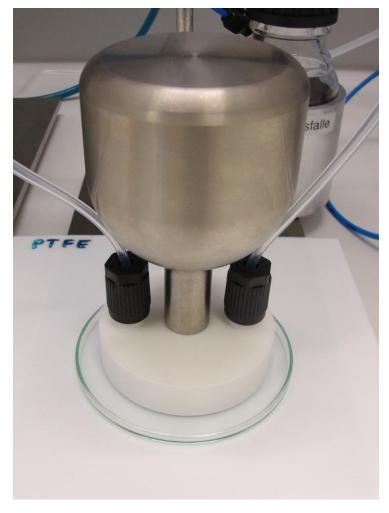
Absorption/Desorption von H₂O₂-Gas Testmethode: VDI 2083 Blatt 20 (draft)

Emissionszelle und Verrohrung komplett aus PTFE und PFA



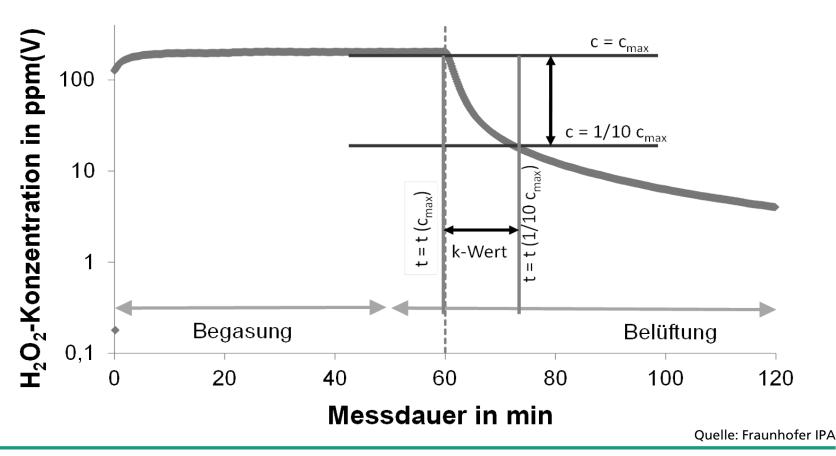


Absorption/Desorption von H₂O₂-Gas Testmethode: VDI 2083 Blatt 20 (draft)



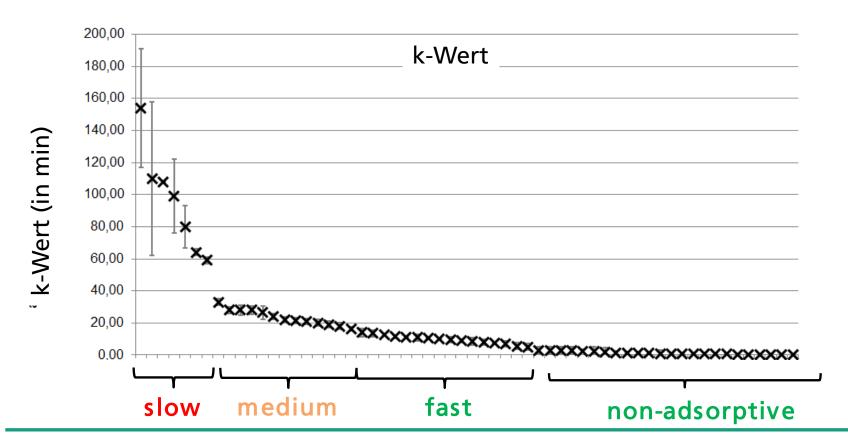


Berechnung des k-Werts

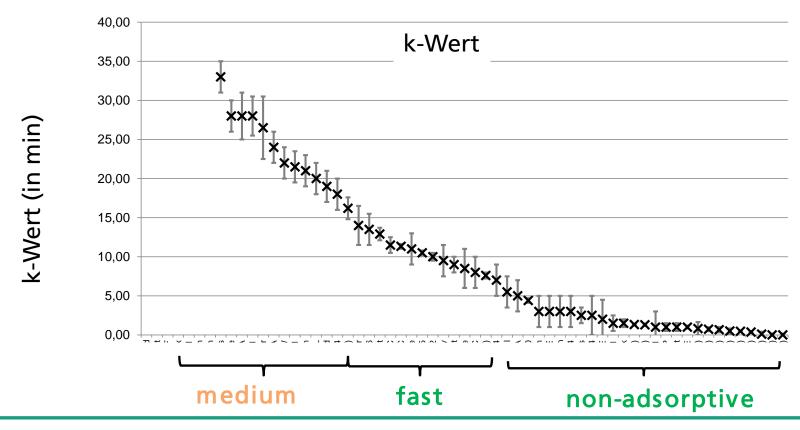


K-VALUE	H_2O_2 adsorption and desorption kinetics: Classification				
< 5 min	Non-adsorptive				
5-15 min	FAST				
15-60 min	Medium				
> 60 min	SLOW				
Not determinable due to catalytic activity	Cleanroom Suitable Materials Cleantec GmbH Report No. CT 0908-123 Material ABC H ₂ O ₂ desorption kinetics k-value: 10 min (fast)				

Große Unterschiede zwischen den Materialien:

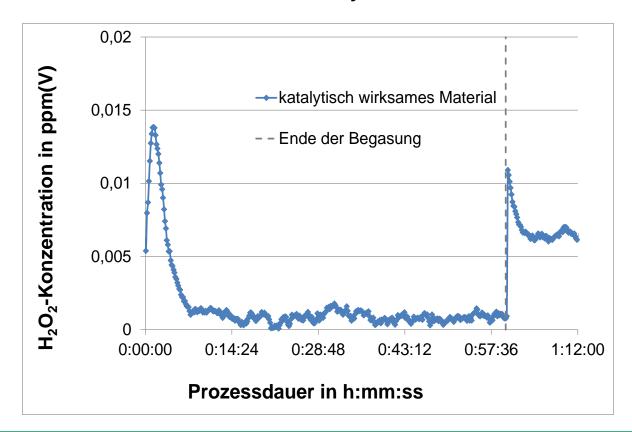


Große Unterschiede zwischen den Materialien (Zoom):

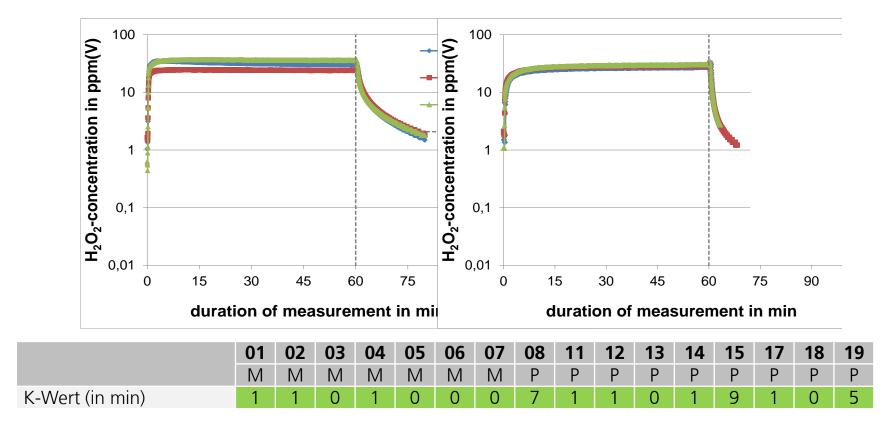


Absorption/Desorption von H₂O₂-Gas Materialien mit katalytischem Effekt für H₂O₂

k-Wert ist nicht bestimmbar: katalytisch aktives Material (AeroLaser)

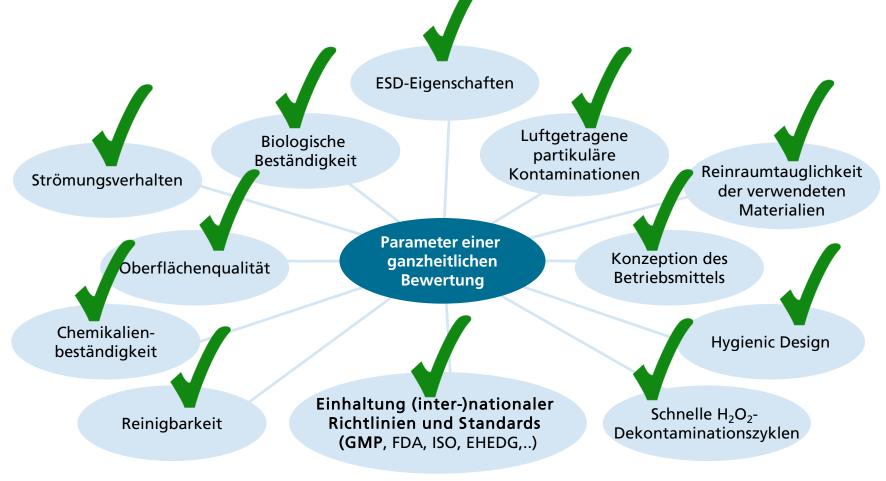


Absorption/Desorption von H₂O₂-Gas



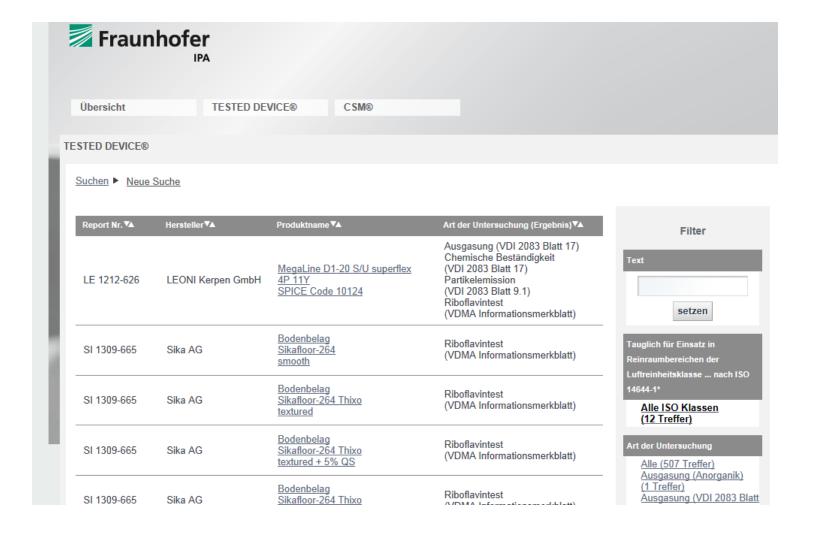
 Ergebnis: Keines der Materialien zeigt eine stark zeitverzögerte Emission von Wasserstoffperoxid nach erfolgter Begasung

Zusammenfassung: Ganzheitliche Bewertung eines Betriebsmittels für die aseptische Fertigung





Ergebnisdarstellung auf www.ipa-qualification.com



Kontakt

Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung IPA **Reinst- und Mikroproduktion**

Udo Gommel | Phone +49 711 970-1633 | udo.gommel@ipa.fraunhofer.de

Markus Keller | Phone +49 711 970-1560 | markus.keller@ipa.fraunhofer.de



ADRESSE:

Nobelstr. 12, D-70569 Stuttgart

INTERNET:

www.ipa.fraunhofer.de/cleanroom

www.ipa-qualification.com

www.tested-device.de